



Burkina Faso

Es ist an der Zeit, die Ursachen des Hungers zu beseitigen

Projektnummer LPG17/BF-000.134280

Projektdauer 6 Jahre

Projektträger Fastenopfer, Luzern

Im Jahr 2020 hat der Ausbruch der Corona-Pandemie die Risiken aufgezeigt, dass bei einer Schliessung der nationalen und regionalen Grenzen die Abhängigkeit von globalen Produktionsnetzwerken gross ist. In Burkina Faso wie in anderen Ländern ist daher entscheidend, die Autonomie der Kleinbäuerinnen und -bauern zu stärken und eine lokale Produktion zu verfolgen, die den lokalen Bedürfnissen entspricht. Fastenopfer engagiert sich dort, wo die Not am grössten ist. Dank verbesserten landwirtschaftlichen Methoden und Spargruppen, können die Menschen in der Projektregion unabhängiger werden und ihre Ernährung sichern.

Kontext Land

In Burkina Faso beschäftigt die Landwirtschaft 80 Prozent der Gesamtbevölkerung und ist Grundlage der Ernährungssicherung. Diese leidet unter geringer Produktivität und mangelnder Bewässerung durch den Klimawandel. Unsicherheit durch die Zunahme von Terroranschlägen und willkürliche Überfälle auf Dörfer machen die Arbeit unserer Partner und der burkinischen Bäuerinnen und Bauern nicht einfacher. Nur ein kleiner Teil der landwirtschaftlichen Produktion wird vor Ort verarbeitet, was die Lagerung und Haltbarkeit der Produkte erschwert. Damit ist auch kein ausreichendes finanzielles Einkommen aus der landwirtschaftlichen Produktion gewährleistet. Für einen burkinischen ländlichen Haushalt ist es daher sehr schwierig, von seiner kleinen landwirtschaftlichen Produktion in Würde zu leben. Ein einziges Ereignis wie ein Todesfall oder eine Krankheit reicht aus, um die Erträge monatelanger Arbeit aufzubrechen und eine Spirale der Verschuldung in Gang zu setzen.

Agrarökologie gegen Klimawandel

In Burkina Faso unterstützt Fastenopfer 6700 Bäuerinnen und Bauern bei der Verbesserung ihrer Produktionsmethoden. So lernten sie in technischen Bildungen, die von Agronom/innen direkt in den Dörfern durchgeführt werden, unterschiedliche Formen von Löchern und Furchen auf den Feldern zu graben, damit das knappe Wasser besser vom Boden aufgenommen wird. Diese Technik ist entscheidend für die Regeneration des Bodens und den Kampf gegen die fortschreitende Wüste. Im Jahr 2020 wurden ausserdem 97 Bäuerinnen und Bauern in der Aufforstung geschult und lernten wertvolle

Baumarten für die Ernährung, Gesundheit und Bodenfruchtbarkeit kennen, während sie gleichzeitig Baumschulen aufbauten. Andere Schulungen befassen sich mit der Herstellung von organischem Dünger oder sachgemäßem Einsatz von natürlichen Pflanzenschutzmitteln. Diese Aktivitäten haben nicht nur dazu beigetragen, die landwirtschaftlichen Erträge zu verbessern, sondern auch die finanzielle Situation der Begünstigten und ihre Ernährung sicherzustellen.

Verbesserung des Einkommens bei gleichzeitiger Anwendung umweltfreundlicher Techniken

Damit das Training von den Teilnehmer/innen einfacher angenommen werden kann, muss unser Partner AGED (*Association pour la Gestion de l'Environnement et le Développement*) sicherstellen, dass mehrere Faktoren gegeben sind: Die Themen müssen für die Teilnehmenden relevant sein und dürfen nicht zu viel finanzielle Investitionen erfordern, um mit den Aktivitäten zu beginnen. Noch wichtiger ist, dass sie einen klaren direkten Nutzen haben sollten. Im Jahr 2020 profitierten 597 Menschen von Schulungen zur Agrarökologie oder zur Umgestaltung der landwirtschaftlichen Produktion durch AGED. Davon berichteten 584 Personen (576 Frauen und 8 Männer) über ein neues oder verbessertes Einkommen als Ergebnis des Trainings im Jahr 2020. Diese Zahlen sind unglaublich befriedigend!

Förderung der gegenseitigen Hilfe innerhalb von Dörfern und bäuerlichen Gruppen

Ökonomische Schwierigkeiten sind ein reales und wiederkehrendes Risiko für die von unserem Partner ASD (*Association SOS-Santé et Développement*) unterstützten Bäuerinnen und Bauern. Indem man den Begünstigten hilft, Selbsthilfegruppen zu bilden, ist es möglich, auch bei sehr geringem Einkommen ein kleines gemeinsames Solidaritätskonto aufzubauen. Die Beiträge sind kostenlos und anonym, und können in Geld oder in Getreide geleistet werden. So können sie auf Notsituationen der Mitglieder reagieren. Dies verhindert eine Verschuldung für lebensnotwendige Ausgaben. 226 Personen, darunter 207 Frauen, haben sich im Jahr 2020 durch ASD an einem solchen Solidaritätsfonds beteiligt, der es ihnen schrittweise ermöglicht, sich von der Gefahr der Verschuldung zu befreien.

Dank Ihnen!

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung für dieses Programm konnten im vergangenen Jahr 6700 Menschen (die überwiegende Mehrheit von ihnen Frauen) profitieren, sich weiterbilden und ihre Solidarität untereinander stärken. Diese Menschen sind jetzt ein wenig zuversichtlicher, was ihre Zukunft und ihre Ernährungssicherheit angeht. Als Programmverantwortliche bin ich beeindruckt und zufrieden mit dem, was unsere Teams in Burkina Faso leisten. In ihrem und meinem Namen danken wir Ihnen sehr herzlich für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.



Begünstigte des AGED-Projekts legen im Rahmen eines Trainingskurses ein Gemeinschaftsreisfeld an. Es braucht viel Entschlossenheit, um auf so trockenem Boden Nahrung anzubauen.